

Mord in'n Hauptwaschgang

(Mord im Hauptwaschgang)

Kriminalkomödie

von

Tina Segler

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Walter Wut, Eigentümer von „Seifen Wut“, hat es nicht leicht! Seine Exfrau Angela will ihn nicht wieder heiraten (dabei könnte man damit so viel Geld sparen), seine Geliebte Anna, die heißblütige Ururenkelin des russischen Zaren, wartet auf einen Heiratsantrag (der ihm teuer zu stehen kommen würde) und sein größter Konkurrent Waldemar Wenkel von „Waschmittel Wenkel“, versucht ihn zu erpressen (dabei war doch theoretisch rein rechtlich alles in Ordnung). Das alles ausgerechnet zu der Zeit, als das neue „Aalglatt“ auf den Markt kommen soll, das Waschmittel, bei dem nichts mehr gebügelt werden muss! Seine nimmermüde Sekretärin Michaela sorgt zwar dafür, dass er trotz aller Probleme nichts Wichtiges vergessen kann. Aber die neue Kantinenchefin Martha sorgt auch dafür, dass er manches vergessen möchte! Vor allen Dingen die Leiche von Waldemar Wenkel, die plötzlich im Kühlhaus liegt! Da hat er aber Glück gehabt, dass Martha nicht auf sich sitzen lassen will, dass Wenkel an ihrer Pilzquiche gestorben sein soll! Mit der quirligen Angela, die schon dachte, dass ihr Leben nur noch aus Waschmitteln besteht, macht sie sich auf die Suche nach Mörder und Motiv!

8 Rollen: 4w 4m alternativ: 5w 3m **Spieldauer:** ca. 100 Minuten

Rollen und Einsätze:

Martha Minster (114)

Pächterin und Köchin der Kantine der Firma „Seifen Wut“, Schulfreundin von Walter

Walter Wut (102)

Hauptaktionär und Leiter der Firma „Seifen Wut“

Angela Wut (123)

Ex-Frau von Walter, mit hohem Aktienanteil an „Seifen Wut“

Phil Wut (44) (kann auch weiblich besetzt werden)

Sohn/Tochter von Walter und Angela, unfreiwilliger Praktikant bei „Seifen Wut“

Tobias Moll (56)

Leiter der Forschungsabteilung, aber in seinem Inneren der beste Entertainer aller Zeiten

Anna Netrobitsch (43)

Leiterin der Werbeabteilung, die gerne betont, dass sie die Ururenkelin des Zaren Alexander ist.

Michaela Moot (39)

Seit 25 Jahren Chefsekretärin von Walter Wut, und genau so lange ist er ihre große und einzige Liebe

Waldemar Wenkel (36)

Leitet das Konkurrenzunternehmen „Waschmittel Wenkel“

Bühnenbild:

Die Kantine der Firma „Seifen Wut“. Es müssen 2 Auf- bzw. Abgänge (Küche, Eingang) vorhanden sein.

1. Akt

1. Szene

Walter, Martha, Angela, Michaela, Anna, Waldemar

Walter:

Alle Achtung! Wirklich! Alle Achtung! Wirklich!

Angela:

Wenn meenst du? De nee'e Kööksch?

Walter:

De nee'e Kantine. Wat wi hier nu to beden hebbt, is doch allerhand. Wirklich allerhand. Dat is doch wiet över Normal. Kantine dröff man dor eigentlich al gor nich mehr to seggen. Upletzt warrt hier nich blots dat Eten verputzt, hier warrt ok fiert, konfereert, debatteert. Dat is jo meist nich wedder to kennen. Dat kennt man kuum wedder. – Nu jo, wi hebbt jo ok an nix spaart. So een Saal giff dat in de hele Umgebung nich noch mal! Wirklich in de hele Umgebung nich! Un dat allens hett dien Mann in'ne Gang bröcht!

Angela:

Ex-Mann!

Walter:

Woso süht du dat denn so eng?

Angela:

Ik seh dat eng? Dat is de Grund, woso sik mien Afkaat een nee'n Porsche leisten kunn!

Walter:

Wat harrn wi an Geld sparen kunnt! Du wullst di aver jo unbedingt van mi scheden laten. Wat harrn wi an Geld sparen kunnt.

Angela:

Ik weer de letzte ünner mien Fründinnen, de sik noch nich scheden laten harr. Ik wull upletzt jüst so dorstahn as mien Fründinnen.

Walter:

Dat is doch woll keen Grund, sik scheden to laten! Afsluuts keen Grund!

Angela:

Wohrschienlich leeg dat ok an dien fremdgängerischen Aktivitäten. Kann ok ween.

Walter:

All mien Frünnen weern Fremdgänger. Ik wull dor as de Letzte nich ut de Reeg danzen!

Angela:

Nu beklag di nich. Ik bün di jo nich mehr böös. Ik heff di vergeven.

Walter:

Denn kunnen wi doch wedder heiraden!

Angela:

Up gor keen Fall!

Walter:

Un woso nich? Ik meen, wat hett sik denn na de Schedung ännert? Wi arbeit't beide in de Firma, gaht tosamten ut, snackt jümmers fein mit'nanner. Blots wahnst du nich mehr in us oole Villa, sünnern in dü't Penthuus. Un denn hebbt wi jo ok noch ... na, du weeßt al wat ... dat maakt wi doch af un an ok noch. Ik glööv, sogar noch fakener as fröher. Fakener as fröher – un meist mit noch mehr Spaaß un Ideen.

Angela:

Wiel ik mit di blots een Verhältnis heff! Dat is doch veel intressanter.

Walter:

Tüünkraam, Verhältnis ... dat höört sik so an, as kunn man to jede Tiet na wat anners kieken.

Angela:

Du seggst dat!

Walter:

Angela! Du hest doch woll nich noch annere ...?!

Angela:

Sühst woll? As Ehemann harrst du een Recht, dorna to fragen, aver du as mien Verhältnis? Nee.

Walter:

Aver Angela!

Angela:

Nu maak mal fein dien Schott wedder dicht un haal deep Luft. Dat beruhigt. Hett mi mien nee'e Yogatrainer bibröcht. Ik segg di, de Mann hett bannig veel Talente ...!

Walter:

Aver Angela!

Angela:

Herrje, Walter. Ik weet, wo ik heet, un ik mag dat nich, dat du jümmers wedder allens noch mal seggst. Dat is jo meist as in'n Fernsehn ... jümmers wedder desülvige Schiet noch mal. – Kiek, dor kaamt doch us Pächterin un de Kööksch. Hallo, Fro Minster!

Martha: *(tritt auf)*

Nu man nich so ümständlich. Ik bün eenfach Martha!

Angela:

Schön, Martha. Denn bün ik Angela. Jo – un düsse Herr hier hett dat Leit in us Firma ... Walter ...

Walter: *(unterbricht sie)*

Wut, Walter Wut. Ik heff dat Leit as Direktor in de veerte Generatschoon un legg bannig Wert up pleegten, professionellen Umgangston.

Martha: *(lacht laut los, erkennt ihn)*

De Walter! Minsch, du büst jo jümmers noch so as fröher. Heff ik al to mien Werner seggt: „Werner, de is seker noch jüst so as fröher, de Walter.“ Hier un dor so beten stief, man doch een heel Netten.

Walter: *(erkennt sie nicht)*

Ik faat dat nich. Nu höört Se mi mal to. Ik heff dat Leit in düsse Firma in de veerte Generatschoon.

Matha:

Also, du musst mal sehn, dat du dor endlich van weg kümmt, jümmers allens noch mal to seggen. Dat hest du fröher ok al jümmers maakt.

Angela:

Würklich? Ik segg em dat ok jümmers wedder ... Segg nich jümmers allens duppelt un dreefach ...

Martha:

... dat kümmt al jümmers in'n Fernsehen! *(beide lachen)*

Walter ist entrüstet.

Angela:

Ik wuss doch, dat ik mit di de richtige Person utsöcht heff. Wi verstaht us. Un ik heff jümmers dacht, dat he faken allens duppelt seggt, weer eerst, siet he mit mi tosamen is. Erst is mi dat jo gor nich so upfullen, man mit de Tiet ...

Walter:

Ik dröff doch nu woll bidden, dat wi Privat's privat ween laat un un af nu mit dat Geschäftliche anfangt. Privat is privat!

Martha:

Och, dat kenn ik. Mien Werner, de fleut't jümmers so vör sik hen. Weer jo nich verkehrt, wenn he nich jümmers so scheef leeg. Nie weeft du bi em, schall dat een Leed ween oder is em de Luft wegbleven. Un ehrlich, as wi frisch verleevt weern, fund ik dat sogar sööt!

Angela:

Na, beter fleutende Luftnoot as düt stännig noch mal afspelen. So as mit Walters Affären, dor hett he ik ok jümmers noch mal wedder van vörn ...!

Walter:

Also, ik glööv nich, dat dat een Thema is, dat nu hier her höört. Dat glööv ik nich. Wi wüllt Fro Minster nich mit us Privatleven behelligen. Dat is een Thema, dat nich hier her höört. Her höört.

Angela:

Sühst du, he kann nich anners. To'n Glück sünd Walter un ik jo glücklich, siet wi us scheden laten hebbt. Dor is nich mehr allens so wichtig.

Martha:

Dat heff ik vörutsehn. Heff ik noch to mien Werner seggt: „De Walter, de hett nix anbrennen laten. Dor warrt he sik nich ännert hebben.“ Ik segg di Angela, dat hest'e richtig maakt.

Walter:

Dat geiht to wiet. To wiet!

Martha:

Goot, dat du dat insühst. Weerst du man nich to wiet gahn, harrst du dien Angela noch. Nu bliffst'e up dien Affären sitten. Dat geiht up de Duur nich goot. Warrst jo ok nich jünger un eerst recht nich schöner.

Angela:

Aver mit dat Öller warrt dat ok bi em sinniger!

Martha:

Dat stimmt. Wi harrn mal een Rottweiler. Hett de jümmers een Theater maakt, man dat hett sik leggt, as he oolt wurr. (*überlegt kurz*) Oder dat hett dor an legen, dat wi em kastreern laten hebbt.

Walter:

Köönt wi nu bidde dat Thema wesseln un us üm us Arbeit kümmern? Ik kann doch nu woll dorvan utgahn, dat private Saken wegblievt. Verstahn? Wegblievt!

Martha:

Nu mööt wi uppassen. So weer de al in'ne School, wenn em de Kragen platzt is; man ik bün jümmers mit em fardig worrn. Nä, Walter? Wi sünd ok domaals noch goot mit'nanner kloor kamen, as ik Sluss maakt heff.

Angela:

Wat? Ji beiden? Dorvan hest du mi noch gor nich vertellt, Walter!

Walter:

Ik schall mit düssen Berserker ...? Ik? In'n Leven nich!

Martha:

Dor höört sik doch allens up. Ik heff noch genau in't Ohr, as du vör mien Finster stahn hest, dien Klampfe in'ne Hand un luut sunge: „Martha, Martha, du entschwandest!“

Walter:

Martha! (*erkennt sie*) Martha? Du büst Martha Müller?

Martha:

Siet dörtig John Martha Minster, boorne Müller. Du musst den Mund nu aver wedder dicht maken, sünnst treckt dat ...

Walter:

Mien Jugendleev? Dat weer aver doch so een heel söte, zarte, lütte Person!

Martha: (*lacht*)

Nu jo, de Tiet is nu mal nich spoorlos an us vöröver gahn. Dat mutt ik jo woll an'n allerwenigsten di verklören. – So, man nu mööt wi us wüchlich an de Arbeit maken. Mensch, de Laden is jo wüchlich schnieke. Ik kann dat kuum aftöven, hier Swung in de Buud to bringen. Ik wies jo glieks de Pläne för de tokamen veer Weken. Ji warrt beleven, de Mitarbeiders warrt nich blots begeistert ween, sünnern ok mehr Leistung bringen. Goot't Eten mutt Kräfte freesetten, dröff aver nich mööd maken!

Jowoll! Kumm, Angela, wi gaht in de Köök, un denn maak ik di direktemang mal wat to'n Proberen. Un een lütten Prosecco heff ik ok mitbröcht. Mööt wi jo up anstöten ...

Martha und Angela gehen in die Küche. Walter blickt den beiden fassungslos nach.

Walter:

Aver dat weer doch fröher een so söte, zarte, lütte Person ...!

Kopfschüttelnd will er nach draußen gehen, dabei stößt er fast mit Waldemar Wenkel und Anna Netrobitch zusammen. Die beiden sind völlig auf sich konzentriert. Walter sieht die beiden noch rechtzeitig und versucht sich lieber zu verstecken als ihnen zu begegnen.

Waldemar:

Dat is jo wahnsinnig spannend, wat Se dor vertellt. Se sünd würrklich noch een Ururenkelin van den letzten russischen Zar?

Anna:

Korrekt! Dat russische blaue Bloot brodeln noch in mi!

Waldemar:

Se mööt mi mehr van sik vertellen. In bün as Wass in Ehr Hannen. Wenn Se in mien Nöögde sünd, is mien Verstand in'n Mo... ik meen, denn sett't mien Verstand ut!

Walter: *(an die Zuschauer)*

As wenn de jemals een harrt harr.

Anna: *(sieht Waldemar tief in die Augen)*

Dat is mien Profession, Geschmack up mehr to maken.

Walter:

Aver doch nich bi de Konkurrenz!

Waldemar:

Jo, Se maakt wohrafftig Aftiet up mehr, leve Anna!

Anna:

Sünst harr ik woll nich dat Leit in de Werbeafdeling van de Firma „Sepen Wut“ övernahmen.

Waldemar:

Un dat mutt ik ännern!

Walter:

Denn ännern ik glichs de Kragenwiete!

Waldemar:

Wat hoolt Se dorvan, wenn ik Se to een nett't, lütt Dinner inlaad? Un denn klöönt wi so beten mit'nanner över dütt un dat un annerswat ... Eenfach so ...?

Anna:

Ik kann mi eenfach nich vörstellen, dat Se jichenswat so eenfach ahn Achtergedanken maakt. Dat

weer mi gor nich topass, wenn Se jichenswat einfach so blangenbi plaant. Ik tominnst maak nie nich wat, ahn mi wat dorbi to denken.

Waldemar:

Se leest in mi as in een apen Book.

Anna:

Un wat hebbt Se mi to beden?

Waldemar:

Wat hooft Se van dat Thema Stellungswessel?

Walter: *(springt vor und stürzt sich auf Waldemar)*

Hier warrt weder de Stellung wesselt, noch steiht hier jichenseen to jichenswat. Rut! Verlaat Se up de Stää mien Firmengelände! Also rut hier! Eh dat ik annere Sieden upsannen mutt – wenn Se mi verstaht ...! Annere Sieden ...!

Waldemar:

Beruhigt Se sik mal, Walter!

Walter:

För Se jümmers noch Herr Wut! Herr Wut! Un ik beruhig mi eerst, wenn Se uphöört, sik in mien Firma intoslieken un mi mien beste Mitarbeiderin uttospannen! Herr Wenkel! Uttospannen!

Anna:

Also, van wen ik mi anspannen ... äh, utspannen laat, dat mööt Se mi al överlaten, Herr Wut. Herr Wenkel un ik weern deep in een persönlich't Thema ünnerwegs, eh dat Se sik innengeleert hebbt. Nich wohr, Herr Wenkel – een Thema, privat un intim!

Sie zwinkert ihm zu, was Werner offensichtlich noch wütender macht.

Walter:

Fro Netrobitsch, Se sünd hier up de Arbeit un nich in een Anbaggerschuppen.

Waldemar:

Walter, Se schullen villicht beten moderner warn. Dorför giff dat „Tinder“.

Walter:

Ik weet nich, van wat Se snackt, man ik weet, dat Se nu foorts mien Huus to verlaten hebbt – jowoll. Verlaten!! Nu foorts!

Waldemar:

As de Klökere geev ik na un gah. Man glööv't Se mi, ik kaam trüch un denn snackt wi vernünftig över gemeinsame, berufliche Projekte.

Walter:

Wi köönt höchstens gemeensam över een Afkaat snacken.

Waldemar:

Aver jüst dat much ik nich, dat dat dorto kümmt.